

Donnerstag Freitag Samstag Sonntag Montag Dienstag

Von Mittwoch zu Mittwoch

Entscheidungsspiel um zweiten DFB-Pokalplatz in Westfalen

Kluger Kompromiss

UWE KRAMME

Wenn die Fußballer des Regionalligisten SC Verl heute zum Westfalenpokalspiel gegen die Landesligakicker der Spvg. Olpe auflaufen, dann haben Trainer Andreas Golombek und der 1. Vorsitzende Raimund Bertels das Phrasenschwein bis zum Platzen vollgestopft. Aber wie viele Favoriten sind im Pokal schon trotz eindringlicher Warnungen vor dem klassenniedrigeren Außenseiter rausgefliegen? Ein Halbfinale gegen Arminia Bielefeld, womöglich an der Poststraße, weil man sich gleich nach der Qualifikation um die Ausrichtung bewerben würde, ist jedoch eine Aussicht, die in Verl alle beflügelt. Zumal die Chance, dann auch noch in den DFB-Pokal zu kommen, so schlecht gar nicht ist.

Die richtigen Worte gefunden haben die Verler Verantwortlichen immerhin schon bei ihrem ersten Pokalsieg in diesem Jahr. Der westfälische Verband hat nach einem Gespräch

mit der vom SC Verl initiierten Interessengruppe der westfälischen Regionalligisten die unsinnige Regelung, dass sich neben dem Westfalenpokalsieger auch der Oberligameister für den DFB-Pokal qualifiziert, zurückgenommen.

Ab der Saison 2015/2016 ermitteln der am besten platzierte westfälische Regionalligist und der beste Oberligist den zweiten Vertreter des FLVW in der 1. DFB-Hauptrunde. Dieser kluge, von den Viertligisten ohne großes Getöse erwirkte Kompromiss freut im übrigen niemanden mehr als den Sponsor des Wettbewerbs. Weil das Endspiel oft wie eine fade Brause geschmeckt hatte, als noch beide Finalisten automatisch weitergekommen waren, hatte die Krombacher Brauerei gefordert, dass es da um etwas gehen müsse und bekommt nun gleich zwei prickelnde Spiele.

uwe.kramme
@ihr-kommentar.de



Forderung: Andreas Golombek (l.) und Raimund Bertels verlangen einen Sieg von den Fußballern des SC Verl. FOTO: RAIMUND VORNBAUMEN

Regionalligateam muss heute liefern

FUSSBALL: SC Verl empfängt Spvg. Olpe im Pokal

■ **Verl** (kra). Wenn die Regionalliga-Fußballer des SC Verl am heutigen Mittwoch um 19.30 Uhr in der Rhedaer Tönnies-Arena gegen die Spvg. Olpe antreten, dann sind sie in Gedanken schon eine Pokalrunde weiter. Im Halbfinale des westfälischen Wettbewerbs würden sie nämlich auf den DSC Arminia Bielefeld treffen. „Und auf ein Pflichtspiel gegen Arminia warten wir in Verl ja schon lange“, sagt Raimund Bertels.

Ehe er weiter großen Pokalträumen nachhängt, denn sogar für die Halbfinalisten könnte sich eine Tür zum lukrativen DFB-Wettbewerb auftun, warnt der Vorsitzende des SCV allerdings vor den Gästen aus Olpe: „Das ist ein starker Landesligist, den wir nicht unterschätzen dürfen.“

Andreas Golombek erwartet gleichwohl, dass seine Mannschaft liefert. „Wir spielen drei Klassen höher, und das müssen wir auch zeigen“, sagt der Verler Trainer. Wegen der Bedeutung des Spiels will er „mit der

vollen Kapelle“ antreten. Passen muss von den Stammspielern allerdings Matthias Haeder wegen muskulärer Probleme.

Während die Verler bereits wieder im Meisterschaftsrhythmus sind, steckt die Spvg. Olpe noch in der Wintervorbereitung, denn in der Landesliga wird die Saison erst am 15. März wieder angepfiffen. Trainer Ottmar Griffel sieht deshalb „eine „unglückliche Ansetzung“ des Pokalspiels.

Die 2012 abgestiegene Spvg. Olpe steht vor der Rückkehr in die Westfalenliga, denn in der Landesliga, Staffel 2, führt sie die Tabelle mit elf Punkten Vorsprung auf RW Hünsborn an. Im bisherigen Saisonverlauf haben die Olper bei 13 Siegen und einem Remis nur ein Spiel verloren. Auffällig ist ihr gutes Torverhältnis von 53:16. Mit Philipp Bredebach (19 Treffer), Jannik Buchen (10), David Ohm (8) und Thomas Rath (6) sind daran vier Spieler ganz besonders beteiligt.

DER WEG IN DEN DFB-POKAL Chance für die Halbfinalisten

◆ Das Viertelfinale im westfälischen Fußball-Pokalwettbewerb: Sf Lotte – Concordia Wiemelhausen, SC Verl – Spvg. Olpe (25. Februar), Preußen Münster – BSV Schüren (10. März), FC Kaan-Marienborn – A. Bielefeld (18. März).

◆ Das Halbfinale am 2. April: Sieger Kaan-Bielefeld – Sieger Verl/Olpe, Sieger Münster/Schüren – Sieger Lotte/Wiemelhausen. Das Heimrecht wird ausgelost.

◆ Im Finale am 14. Mai qualifiziert sich nur der Sieger für

die 1. Hauptrunde des DFB-Pokals. Es sei denn, Münster und/oder Bielefeld stehen im Endspiel und erreichen zudem über die Plätze eins bis vier in der 3. Bundesliga die 1. Hauptrunde. Dann würden ihr Finalgegner oder die Halbfinalisten profitieren. „Geht es ohne Sensationen weiter, haben Lotte und wir tolle Halbfinals und spielen dann als Verlierer den westfälischen Pokalteilnehmer aus“, tippt Raimund Bertels, der Vorsitzende des SC Verl.



Optimist: Der Vorsitzende Karl-Heinz Westbeld ist zuversichtlich, dass SW Marienfeld schon bald wieder schwarze Zahlen schreiben wird, weil die neue Sporthalle am Ruggebusch viel versprechende Perspektiven eröffnet hat. FOTOS: MARKUS NIELÄNDER

Beitragserhöhung notwendig

Sportverein SW Marienfeld zieht Konsequenz aus finanziellen Problemen

VON MARKUS NIELÄNDER

■ **Harsewinkel.** Der Sportverein Schwarz-Weiß Marienfeld erhöht zum ersten Mal seit neun Jahren seine Beiträge und zwar um einen Euro pro Mitglied und Monat. Mit diesem Beschluss zog die Jahreshauptversammlung die Konsequenz aus den Berichten und Diskussionen über die finanzielle Situation des 1.313 Mitglieder zählenden Vereins.

Erfreulicher für die Schwarz-Weißen war am Montagabend in den Vereinsräumen in der Sporthalle am Ruggebusch ein anderer Themenschwerpunkt: Die Abteilungen Badminton, Basketball, Gymnastik/Fitness und Volleyball verzeichneten nach der Eröffnung der neuen Doppelsporthalle im vergangenen Jahr einen regen Zulauf im Nachwuchs- und Erwachsenenbereich. „Ich bin mir sicher, dass wir in diesem Jahr die Mitgliederzahl deutlich steigern werden“, erklärte Karl-Heinz Westbeld.

Der Vorsitzende musste allerdings auch von einem „Sorgenkind im Sportverein SW Marienfeld“ berichten. Weil die Stadt Harsewinkel die Aschenbahn am alten Rasenplatz „Kuhteich“ wegen einer angeblich zu geringen Nutzung nicht mehr wie gewohnt warten möchte, könnte die Sportab-

zeichenaktion 2015 die letzte sein, die dort durchgeführt wird. „Das letzte Wort ist aber noch nicht gesprochen“, teilte Reinhard Peitsch mit, dass der Stadtsportring als Vermittler eingeschaltet worden ist.

„Nachdenklich stimmende Zahlen“ vorzutragen, war Kas- leiten ihre Abteilungen vorbildlich und wurden als SWM-Sport-



Auszeichnung: Marco Thiemann (45 Jahre, Badminton) und Carina Lohde (20 Jahre, Basketball) waren die besten Spieler des Jahres 2014.

Verdiente Mitglieder geehrt

■ Für 40 Jahre Mitgliedschaft wurden Helga Kühn, Manfred Eckstein und Klaus Plunkert auf der Jahreshauptversammlung von SW Marienfeld mit der Goldenen Vereinsnadel ausgezeichnet. Kühn zeigte bei dieser Gelegenheit ihren Mitgliedsausweis von 1974 vor. „Ich wusste gar nicht, dass es die bei uns gab“, wunderte sich SWM-Chef Karl-Heinz Westbeld. Die Silberne Vereinsnadel für 20

zwungen. Einnahmen in Höhe von 167.440 Euro standen nämlich Ausgaben in Höhe von 173.250 Euro entgegen, weshalb SWM das letzte Wirtschaftsjahr mit einem Verlust in Höhe von 5.914 Euro abschloss. „Von den Zahlen her, war dies das schlechteste Jahr seit langem und das dritte mit einem Minus in

Folge“, klagte Nüßing. „Aber gute Übungsleiter gibt es nicht zum Nulltarif“, stellte Karl-Heinz Westbeld fest. Der Vorsitzende wies darauf hin, dass der Sportverein 2014 massiv in die Aus- und Weiterbildung seiner 103 Übungsleiter investiert hat.

Nach Verlusten von 10.400 Euro in den letzten drei Jahren und weil die letzte Beitragsanpassung schon neun Jahre zurückliegen würde, stimmten die 70 Teilnehmer an der Jahreshauptversammlung der vom Vorstand vorgeschlagenen Erhöhung um einen Euro pro Monat zu. „Anfang des Jahres hatten wir Probleme alle Verbandsabgaben zu bezahlen und mussten uns Geld bei den Abteilungen leihen“, hatte Westbeld zuvor erklärt. Bei einem Kassenbestand von 25.546 Euro sei die Existenz des Vereins jedoch niemals gefährdet gewesen.

„Wir werden durch die Beitragsanpassung zwischen 12.000 und 13.000 Euro pro Jahr mehr einnehmen. Trotzdem liegen wir im Vergleich mit anderen Vereinen im Kreis Gütersloh bei den Mitgliedsbeiträgen immer noch im unteren Drittel“, rechnete Westbeld anhand einer Grafik vor. „Mit der Beitragsanpassung sichern wir die Zukunft des Vereins“, beendete der Vorsitzende den Tagesordnungspunkt.

Countdown für die Meisterfeier läuft

HANDBALL: Frauen der TSG Harsewinkel fehlen in der Landesliga nach dem Sieg in Halle nur noch vier Punkte zum Titelgewinn

■ **Kreis Gütersloh** (ak/kra). Der Countdown für die Meisterschaftsfeier läuft. „Wenn wir am Samstag gegen Nordwalde gewinnen und Wiedenbrück gegen Halle, dann können wir am 7. März bei unserem Verfolger die Meisterschaft klar machen“, rechnet Manuel Mühlbrandt, der Trainer der Harsewinkler Hanballerinnen, vor. Die führen nach ihrem 37:17-Sieg gegen Union Halle II die Tabelle der Landesliga, Staffel 2, nämlich mit 32:0 Punkten vor dem Wiedenbrücker TV (24:8) an. In der Staffel 1 verteidigte die HSG Rietberg/Mastholte ihren 2. Platz.

Union Halle – TSG Harsewinkel 37:17 (6:14). Mit einer in Angriff und Abwehr überragenden Lina Heveling sowie einer gut aufgelegten Torhüterin Teresa Kleinemeier ließ der mit einem 8:1-Lauf gestartete Spitzenreiter nie Zweifel am Spiel-

ausgang aufkommen. „Wir müssen uns jetzt noch zwei Wochen konzentrieren, dann haben wir den ersten Matchball“, forderte Mühlbrandt, der natürlich am liebsten ohne Minuspunkt Meister werden würde. Die Tore gegen den Neunten warfen Heveling (8/1), Treiner (7/1), Studt (6/1), Stockmann (5/1), Eckstein (2), Windau (2), Marciniak (2), Haase (2), Külker, Scheck und Roggenland.

Sparta Münster – Wiedenbrücker TV 18:25 (10:12). „Das war kein glanzvoller Sieg, aber ein ungefährdeter“, berichtete WTV-Trainer Reiner Heiers. Der Tabellenzweite bekam die Partie in den Griff, als er defensiver deckte und mit dem 20:12 (4:5.) war die Entscheidung gefallen. „Spielen wir weiter so stabil, könnte es tatsächlich zur Vizemeisterschaft reizen“, findet Heiers, der sich am

einen Punkt zurückliegenden TuS Brockhagen orientiert und nicht an der für ihn in einer eigenen Liga spielenden TSG Harsewinkel. „Aber vielleicht schaffen wir im Spitzenspiel ein gutes Ergebnis.“ In Münster trafen Böing (7), D. Vollmer (5), Schmitz (4), Horch (3), V. Vollmer (2), Ellbracht (2), Klasmeier und Campingotto.

HCE Bad Oeynhausen – HSG Rietberg-Mastholte 17:20 (9:7). Die Rietbergerinnen drehten das Hinspielergebnis um und haben jetzt 20:2-Punkte in Serie geholt. „Wenn Spitzenreiter HSG Euro nicht so eine Klasse für sich wäre“, sinnierte Lutz Strauch. In Oeynhausen war für den HSG-Coach aber schon wegen der schwachen Chancenverwertung nicht alles Gold was glänzte. Umso mehr lobte Strauch seine starke Torfrau Marina Dittert und den Kampfgeist seiner Spielerinnen.

PERSÖNLICH

Thomas Breulmann (50), Fußballtrainer, wird im Sommer neuer Trainer des Kreisligisten FC Isselhorst. Er löst Thomas Lehwerk und Daniel Eckel ab, deren Vertrag nach zwei Jahren ausläuft. Für Breulmann ist es die erste Station im Seniorenbereich. Aktuell ist er Co-Trainer bei den A-Junioren des SV Avenwedde, zuvor trainierte er drei Jahre die C-Juniorinnen beim FSV Gütersloh. Isselhorst ist für ihn kein unbekanntes Terrain, denn er fungierte hier jahrelang als Jugendtrainer und später als Leiter der Jugendabteilung. „Eine Seniorenmannschaft zu trainieren, hat mich schon länger gereizt“, freute sich Breulmann über das Angebot. FCI-Obmann Andreas Tellenbrock nannte die Verpflichtung eine „Bauchentscheidung“.

Heinz Knüwe (59), Fußballexperte mit Spieler- und Trainervergangenheit beim SC Verl, hat eine neuen Job. Der Ex-Profi, zuletzt Vorstandsmitglied beim VfL Bochum, wird ab dem 1. Juli neuer Sportlicher Leiter beim Oberligisten SV Lippstadt. Seine erste Aufgabe ist die Suche nach einem neuen Trainer. Daniel Farke, der momentan beide Ämter ausübt, scheidet am Saisonende auf eigenen Wunsch aus. Für Knüwe ist der Wechsel nach Lippstadt auch eine Rückkehr, denn schon zweimal war er hier selbst Trainer. „Der SV Lippstadt war und ist eine Herzensangelegenheit für mich“, erklärte er denn auch. SV-Präsident Thilo Altmann bezeichnet die Verpflichtung als „wichtigen Meilenstein“.

Zweite Niederlage in Folge

FUTSAL: Gütersloher Freakz verlieren 2:3 in SenneStadt

■ **Gütersloh** (wot). Für die Futsal Freakz Gütersloh wird es im Kampf um die Play Offs in der Westfalenliga langsam eng. Nur eine Woche nach dem 2:8 gegen Spitzenreiter UFC Paderborn kassierte der Tabellenzweite mit dem 2:3 beim viertplatzierten MCH Futsal-Club SenneStadt II die zweite Saisonniederlage. „Jetzt dürfen wir uns nichts mehr erlauben“, weiß Jürgen Wittwer. Der Freakz-Vorsitzende verfällt aber nicht in Panik: „Noch haben wir es selbst in der Hand.“ Am Saisonende qualifizieren sich die beiden Erstplatzierten für die Aufstiegsrunde.

In SenneStadt führten die Gütersloher zur Pause durch ein Eigentor der Gastgeber und einen Treffer von Sandro Jurado Garcia mit 2:1. In der 2. Halbzeit kassierten sie aber noch zwei Gegentreffer. Zum Nachteil gereichte den Freakz wohl auch, dass mit Fatih Özdoğan, Cendrim Jashari und Sandro Jurado Garcia drei Leistungsträger zuvor bereits ein Testspiel für den Landesligisten TSG Harsewinkel bestritten.



Anführerin: Lina Heveling zeigte im Spiel gegen Union Halle eine überragende Leistung. FOTO: RAIMUND VORNBAUMEN